



Das Projekt wird durch die Europäische Union und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung kofinanziert.

Projekt THAMM – Faire Gewinnung von Fachkräften und Auszubildenden aus Marokko

Marokkanische Kompetenzen nutzen – Ausbildungsstellen besetzen

Die marokkanische Wirtschaft und Gesellschaft ist durch eine hohe Arbeitslosigkeit geprägt, die Jugendarbeitslosigkeit liegt bei fast 28 %. In Deutschland hingegen sind zahlreiche Branchen, darunter auch die verarbeitende Industrie, vor dem Hintergrund des demografischen Wandels von Fachkräftengpässen betroffen. So bleiben auch im verarbeitenden Gewerbe jedes Jahr zahlreiche Ausbildungsplätze und Stellen unbesetzt. Ohne die Gewinnung von Arbeitskräften aus dem Ausland wird sich diese Herausforderung mittel- und langfristig kaum bewältigen lassen. Genau hier setzt das Projekt THAMM „Unterstützung regulärer Arbeitsmigration und -mobilität zwischen Nordafrika und Europa“ der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) an.

Das Projekt zur Förderung regulärer Arbeitsmigration und -mobilität junger Marokkaner*innen in Engpassberufe in Deutschland wird gemeinsam von der GIZ und der marokkanischen Arbeitsverwaltung ANAPEC umgesetzt. Kofinanziert wird das Projekt durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und die Europäische Union. Das Projekt agiert auch regional in Tunesien und Ägypten. Die Aktivitäten rund um die Auswahl und Vermittlung der Kandidat*innen nach Deutschland geschehen in Kooperation mit der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit (BA).

Projektziel

Das übergeordnete Projektziel ist die faire und nachhaltige Gewinnung von marokkanischen Auszubildenden für Arbeitgeber der deutschen verarbeitenden Industrie. Da der Fachkräftemangel in Deutschland bereits in der Phase der beruflichen Ausbildung beginnt, liegt auch hier ein Schwerpunkt des Projekts. Für Arbeitgeber bietet dieser Zugangsweg zahlreiche Vorteile: Die zukünftigen Fachkräfte werden den eigenen Qualitätsstandards entsprechend ausgebildet. Auch die intensive Zusammenarbeit im Rahmen der Ausbildung kann die Bleibebereitschaft der Teilnehmer*innen über die Ausbildung hinaus erhöhen.

Insgesamt profitieren deutsche Arbeitgeber der verarbeitenden Industrie von der Fachkräftegewinnung, während sich für die marokkanischen Auszubildenden in Deutschland neue Arbeits- und Karrieremöglichkeiten erschließen. Für Marokko bietet sich die Möglichkeit, das Angebot für Ausbildung und Beschäftigung für junge Marokkaner*innen zu erweitern (Triple-Win-Effekt).

Projekterfahrungen

Als weltweit agierendes Bundesunternehmen ist die GIZ in Marokko präsent und verfügt über umfangreiche Kompetenz in der Umsetzung von Projekten zur Gewinnung von Arbeitskräften. Seit vielen Jahren kooperiert die GIZ im Auftrag diverser Bundesressorts sowie der Privatwirtschaft mit unterschiedlichen Arbeitgebern bundesweit. Im Weltbank-finanzierten Projekt zur Förderung regulärer Ausbildungsmöglichkeiten junger Marokkaner*innen in Hotellerie und Gastronomie (HoGa), das 2016 gestartet ist, wird die Fachkräftegewinnung und Kapazitätenstärkung mit Marokko erfolgreich durchgeführt.



Auch im Nachbarland Tunesien ist die GIZ in Projekten aktiv, die sich inhaltlich an der Schnittstelle von Kapazitätenstärkung und Arbeitsmigration befinden. Im Deutsch-Tunesischen Mobilitätspakt (2012 - 2016 mit ca. 200 jungen Ingenieuren), sowie seit 2017 im privatwirtschaftlich finanzierten Projekt Triple Win (für Pflegekräfte) arbeiten GIZ und BA erfolgreich gemeinsam für die faire und nachhaltige Fachkräftegewinnung aus dem Partnerland Tunesien.

Durchgeführt von :



In Kooperation mit :



Leistungen des Projekts



In Marokko

- Auswahl geeigneter Teilnehmer*innen durch Interviews (ANAPEC, ZAV, GIZ, ggf. Verbände und Arbeitgeber)
- Organisation des Deutsch-Intensivsprachkurses bis Niveau B1
- Interkulturelle und fachsprachliche Vorbereitung der Teilnehmer*innen
- Betreuung der Teilnehmer*innen und Projektkoordination durch (inter-) nationales GIZ-Fachpersonal
- Vorbereitung der Ausreise
- Zusammenarbeit mit den marokkanischen Partnern



In Deutschland (GIZ und ZAV)

- Beratung und Informationen für interessierte Arbeitgeber*innen bundesweit
- Vorauswahl und Vorschlag geeigneter Bewerber*innen für die Ausbildung sowie Organisation von Einstellungsinterviews per Skype oder vor Ort in Marokko
- Beratung der Arbeitgeber*innen zu Aufenthaltsrechtlichen Fragen
- Planung und Organisation der Einreise
- Betreuung der Auszubildenden in den ersten sechs Ausbildungsmonaten durch die GIZ
- Integrationsberatung und –unterstützung der Arbeitgeber*innen durch die GIZ und Regionalkoordinator*innen des Projekts

Profil der Auszubildenden

Die Teilnehmenden sind zwischen 18 und 27 Jahre alt und verfügen alle über einen beruflichen Abschluss als Techniker im industriellen Sektor und neben Deutschkenntnissen (B1) auch oft über Arabisch-, Französisch- und Englischkenntnisse. Außerdem bringen sie mehrheitlich mehrmonatige Vorerfahrung im verarbeitenden Gewerbe mit. Über die verschiedenen Elemente der Vorbereitungsphase werden die Projektteilnehmer sowohl sprachlich als auch interkulturell vertieft auf die Ausbildung und das Leben in Deutschland vorbereitet.

Projekttablauf

Ein erster Projektdurchgang ist mit einer Gruppe von bis zu 50 Teilnehmer*innen geplant.

Der Ablauf des Projekts von der Auswahl der Teilnehmer*innen in Marokko bis zum Ausbildungsabschluss in Deutschland (hier exemplarisch im ersten Projektdurchgang mit Ausbildungsbeginn im Jahr 2020) sieht wie folgt aus:



Impressum

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de

Projekt:

Unterstützung regulärer Arbeitsmigration und -mobilität zwischen Nordafrika und Europa (THAMM)

Kontakt:

Christine Mikliss (GIZ)
E christine.mikliss@giz.de
T +49 40 80 81 956-67

Bernhard Schattner (ZAV)
E bernhard.schattner@arbeitsagentur.de
T +49 61 96 79-35 77

Design/Layout:
GIZ, Eschborn

Fotonachweise:
© GIZ / David Degner

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich. Dieses Dokument wurde mit der Unterstützung der Europäischen Union erstellt, aber reflektiert nicht die Position der Europäischen Union.

Erscheinungsort und -jahr:
Eschborn, November 2019